

Saalekreis: «Das war ein ganz gezielter Anschlag»

Von UNDINE FREYBERG | 14.11.12, 20:59 Uhr

BURGLIEBENAU/MZ. - Die riesige Narbe zieht sich quer über den Schädel vom linken bis zum rechten Ohr. Sie wird Peter T. (Name von der Redaktion geändert) für immer an die schreckliche Nacht vor gut drei Wochen erinnern, als er morgens um halb vier von mehreren Vermummten in der Nähe seines Hauses in Burgliebenau südlich von Halle angegriffen und halbtot geprügelt wurde.

Mit einem Schädelbruch landete er auf der Intensivstation im Klinikum Halle-Kröllwitz. In einer achtstündigen Operation wurde der Bruch gerichtet. Auch das Augenlid, das so dick angeschwollen war, dass es geplatzt ist, verheilt langsam. "Ich habe großes Glück gehabt", meint T. nachdenklich. "Sie haben mir gesagt, ein paar Zentimeter weiter unten und es wäre schlimm ausgegangen."

Die große Narbe sei nicht so schlimm, meint Ehefrau Karin T. "Ich bin nur froh, dass er lebt." Sie war dabei in jener Nacht. Gemeinsam mit zwei weiteren Ehepaaren waren sie am frühen Morgen vom Tanzabend in einer Lochauer Gaststätte nach Hause gelaufen.

Man habe sich von den beiden anderen Paaren verabschiedet, wenig später sei es passiert. Die vier Vermummten in beige Kapuzenpullovern stürzten sich auf Peter T., stießen ihn um und traten sofort auf seinen Kopf ein. Einer holte einen Totschläger (ausziehbarer Knüppel mit Metallkugel an der Spitze) heraus und prügelte damit ebenfalls auf T.s Kopf ein.

Viel konnte Peter T. der Polizei über den Überfall nicht erzählen. "Es ging ja alles so schnell. Ich weiß nur, dass die Täter kleiner waren als ich", erzählt der 1,84-Meter-Mann, der mittlerweile das Krankenhaus verlassen konnte, der MZ. Trotzdem vergeht vermutlich kein Tag, an dem T. nicht grübelt und sich das Hirn darüber zermartert, warum das alles passiert ist. "Das war ein ganz gezielter Anschlag", ist sich seine Frau sicher.

"Das denke ich auch", fügt er hinzu. Zuvor hatte es in der Lochauer Gaststätte offenbar einen Zwischenfall gegeben. Bei einer Remperei waren ein paar Biergläser zu Bruch gegangen. T. hatte die Beteiligten aufgefordert, die "Schweinerei" zu beseitigen. "Das muss der Auslöser gewesen sein" meint T.

"Ich möchte wissen, was in solchen Leuten vorgeht", sagt Karin T. "Ob die überhaupt wissen, was sie anderen Menschen angetan haben? Und wenn sie die kriegen, würde ich sie das gern fragen."

Nach MZ-Informationen soll die Polizei erste Tatverdächtige für den Überfall ausgemacht haben. Ob dies aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung möglich war oder aufgrund der Spuren, die an T.s Kleidung aus der Nacht des Überfalls sichergestellt wurden, ist nicht bekannt.

Der Überfall in der Nacht zum 21. Oktober war nicht der erste Fall von schwerer Körperverletzung in und um Burgliebenau. Nach MZ-Informationen soll am Rande eines Festes im Ort vor mehreren Jahren schon einmal ein Mann ähnlich schwer verprügelt worden sein.

In Lochau war (ebenfalls vor mehreren Jahren) ein Mann, der auf dem Heimweg war, zusammengeschlagen worden. Er konnte sich noch in eine Gaststätte schleppen, von wo aus dann Hilfe geholt wurde.

"Ob es bei all diesen Sachen einen Zusammenhang gibt? Ich weiß es nicht", meint Peter T. Seine Frau schüttelt den Kopf. "Es ist jedenfalls nichts mehr so, wie es mal war", sagt sie. In den Tagen nach dem Überfall hätten sich viele Leute aus dem Dorf gemeldet, der Bürgermeister, Nachbarn.

"Gerade ist wieder eine Karte mit Genesungswünschen gekommen", lächelt sie. Bis Peter T. wieder arbeiten kann, wird es noch einige Wochen dauern. "Ich bin erstmal froh, dass ich wahrscheinlich keine bleibenden Schäden behalten werde", sagt er. "Alles andere werden wir sehen."

Zeugen-Hinweise an die Polizei unter der Nummer 03461 / 44 62 91